

Liebe - die schönste Sache der Welt

Elsa x Mario

Von Tasha88

Kapitel 6: 6

Die folgenden Wochen hatten Elsa und Mario sehr viel zu tun. Sie mussten viel auf ihre Abschlussprüfungen lernen. Zusätzlich standen die Juniorenmannschaften an, für die Mario mit den Kickers sehr viel trainierte und er merkte, dass Viktor letztes Jahr recht gehabt hatte, wie stressig es war, beides und dann noch eine Freundin unter einen Hut zu bekommen. Und auch ein Frühlingsfest stand wieder an, dass Elsa wie im Jahr zuvor als Hauptverantwortliche mitorganisierte. Das Paar hatte zwar nicht sonderlich viel Zeit für sich, aber die wenige Zeit die sie hatten verbrachten sie miteinander. Ebenso trafen sie sich alle zwei Tage zum Lernen, in letzter Zeit auch öfter mit Maja und Reiko, da sie gemerkt hatten, dass diese Lerngemeinschaften gut waren, da jeder von ihnen ihre Stärken und Schwächen hatten und sie sich dadurch gegenseitig helfen konnten.

Elsa und Maja saßen in Majas Zimmer um einen Tisch herum, dass Maja hineingestellt hatte. Mario und Reiko hatten noch Training gehabt, sollten aber auch bald kommen.

"Ich habe langsam echt keine Lust mehr." murmelte Maja und legte ihren Kopf mitten auf ihre Schulbücher auf dem Tisch. Elsa nickte und lehnte sich nach hinten, an Majas Bett an. "Ich auch nicht. Ich wünsche mir einfach nur, dass wir es endlich hinter uns haben... Obwohl, eigentlich wünsche ich mich ein Schuljahr zurück. Da war alles noch so einfach. Klar hatten wir auch Stress, aber irgendwie war dieses Wissen der Endgültigkeit nicht da." Maja blickte auf. "Wissen der Endgültigkeit? Du wirst ja richtig philosophisch." "Du weißt wie ich es meine." Elsa schnappte sich einen Stift und warf ihn grinsend nach Maja. Diese wich lachend aus. "Sei lieb Elsa. Aber ich verstehe was du meinst. In ein paar Monaten ist die Schule rum. Und dann weiß irgendwie noch niemand von uns, wie es danach weitergeht." "Außer Kara und Reiko halt. Die Beiden wissen auf jeden Fall, dass sie in der gleichen Stadt studieren möchten." "Das ist aber auch schon alles was die Beiden wissen Elsa." Maja setzte sich auf. "Kara hat demletzt gemeint, dass sie sich überlegt BWL zu studieren." wusste Elsa durch Telefonate mit der Freundin zu berichten. "Hmm. BWL interessiert mich auch. Aber irgendwie ist es auch zu trocken." "Mir ist es auf jeden Fall zu trocken. Ich hatte mir überlegt, irgendwas in die Richtung wie Feste organisieren zu machen. Die Schulfeste haben mir immer Spaß gemacht. Und auch wenn es stressig war, war ich danach richtig zufrieden mit mir und ich wusste, was ich geschafft habe." Maja sah erstaunt zu ihrer besten Freundin. "Wow, du hast dir ja schon richtig Gedanken gemacht. Soweit bin ich noch

gar nicht... Hast du Mario schon davon erzählt." Die Brünette schüttelte den Kopf. "Nein. Irgendwie haben wir das Thema noch gar nicht angesprochen. Wir waren in letzter Zeit nur mit lernen beschäftigt wenn wir uns gesehen haben." "Nur mit lernen?" Maja beugte sich grinsend in Elsas Richtung. "Ja!" Seufzend legte jetzt Elsa ihren Kopf auf ihren Armen auf den Tisch. "Was ist das für eine Beziehung, bei der man, wenn man sich sieht, nicht an äußerst attraktive Bettaktivitäten sondern an Matheformeln denkt?" heulte sie auf. Maja seufzte auch. "Eine die mitten in ihren Abschlussprüfungen steckt."

In dem Moment klingelte es an der Türe. "Da sind die Beiden ja. Ich lasse sie kurz rein." Sie stand auf, warf noch einen Blick auf die seufzende Elsa und ging zur Türe. Als Mario und Reiko im Flur ihre Schuhe auszogen sah Maja Reiko an. "Kannst du mir helfen noch was zu Trinken zu holen?" "Klar." Reiko drehte sich herum und ging schon vor in die Küche. Maja sah zu Mario. "Geh mal deine Freundin ablenken. Die dreht gerade durch, weil sie, wenn sie dich sieht, nicht mehr an Sex sondern an Mathe denken muss." Sie deutete mit ihrem Daumen in Richtung ihrer Zimmertüre. Mario lief rot an. "Was?" "Mach einfach." entgegnete Maja, klopfte ihm auf den Rücken und ging zu Reiko in die Küche.

Mario öffnete Majas Zimmertüre und ging hinein. Elsa lag immer noch am Tisch, genauso wie Maja sie zurückgelassen hatte. Mario ging neben ihr in die Knie. "Hallo." sagte er und küsste sie auf die Wange. "Hey." Elsa sah zu ihm auf. "Wie du musst an Mathe denken wenn du mich siehst?" fragte Mario grinsend. Elsa sah ihn jetzt finster an. "Maja ist eine Petze." grummelte sie. "Oder sie macht sich Sorgen." meinte Mario achselzuckend, setzte sich neben sie und kramte seine Schulsachen hervor. "Ja, um mein zur Zeit nicht existierendes Sexleben." Elsa vergrub ihr Gesicht wieder in ihren Armen. Mario lief knallrot an, was Elsa nicht sehen konnte. "So schlimm?" fragte er. "Ja." murmelte Elsa in ihre Arme. "Da hat man schon das Vorrecht mit dir ins Bett gehen zu können und kommt vor lauter Lernen nicht dazu." Mario musste langsam grinsen. Ihm kam eine Idee. "Vermisst du mich oder unseren Sex?" "Dich natürlich. Und was du mit mir im Bett angestellt hast und in der Dusche und..." "Okay okay, ich habe es verstanden. Du vermisst den Sex." fiel Mario ihr ins Wort. Elsa blickte schmunzelnd zu ihm auf. "Nein, den Sex mit dir. Du musst schon richtig zuhören." "Da hätte ich einen Vorschlag." "Wir gehen jetzt zu dir nach Hause und ins Bett?" Mario musste bei Elsas hoffnungsvollen Blick lachen, auch wenn er wusste, dass sie es nicht ganz ehrlich meinte, dazu war sie doch zu pflichtbewusst. "Hört sich wirklich gut an Elsa. Und du weißt auch, dass ich es sofort umsetzen würde, wenn es gehen würde. Nein, was ich eigentlich meinte, meine Eltern sind das zweite Wochenende nach dem Finale der Juniorenmannschaften weg. Wir hätten also ein ganzes Wochenende für uns, wenn du magst." Elsa hatte sich aufgesetzt und strahlte ihren Freund an. "Ein ganzes Wochenende für uns? Nur wir beide? Ohne lernen? Und ein ganzes Wochenende Sex?" Mario lief wieder rot an. "Ja, ein ganzes Wochenende für uns. Was das erste Thema angeht müssen wir mal schauen, dem zweiten Thema stimme ich von ganzem Herzen zu." Elsa war näher an ihn gerutscht. "Von ganzem Herzen? Sicher das es von Herzen und nicht von einer anderen Stelle deines Körpers kommt?" fragte sie grinsend und streichelte über die Stelle seines Unterleibes, wo sich eine leichte Beule abzeichnete. Die ganze Zeit von Sex mit Elsa zu reden war nicht das unverfänglichste Thema. Mario griff nach Elsas Hand um sie abzuhalten. "Da kommt es sicher auch her. Aber lass das jetzt bitte. Du weißt wo und bei wem wir sind." "Schade. Ich hätte jetzt bessere Ideen

als zu lernen." Sie beugte sich zu ihm und legte ihre Lippen auf Marios, wo sie zu einem wunderbaren Kuss verschmolzen.

Maja und Reiko kamen genau in diesen Kuss hineingeplatzt und das Paar auf dem Boden fuhr erschrocken auseinander. "Hebt euch das für zu Hause auf." meinte Reiko und stellte ein Tablett mit Gläsern und Getränken vor die Beiden. "Das habe ich ihr auch gesagt." murmelte Mario und ordnete seine Haare, die Elsa während ihres Kusses zerzaust hatte. Maja musste lachen. Sie warf einen Flyer vor Elsa auf den Tisch. Die Braunhaarige nahm diesen auf und sah ihre Freundin fragend an. "Das ist ein Flyer für eine Studienmesse, die an dem Wochenende nach dem Finale der Meisterschaften in der Unistadt ist." erklärte die Rothaarige. "Meine Mutter hat mir den mitgebracht. Dort stellen sich die meisten Universitäten mit den ganzen Studienfächern vor und man kann sich alles ansehen und sich Ideen holen. Wir könnten doch hin und es uns anschauen, was meinst du?" Elsa blätterte den Flyer durch. "Finde ich eine gute Idee." Mario sah über Elsas Schulter. "Ich wäre auch dabei. Und die Anderen sicher auch. Reiko?" Er warf seinem Freund einen Blick zu. "Klar. Und ich kann dann auch gleich für Kara schauen. Sie ist ja dann wieder weg." Ein trauriger Ausdruck huschte über das Gesicht des Schwarzhaarigen. Wie auch schon im Jahr zuvor würde seine Freundin die zwei Wochen hier sein, in denen die Meisterschaften waren und die Kickers anfeuern. "Stimmt es, dass sie sich überlegt BWL zu studieren?" Maja sah Reiko neugierig an. "Ja. Sie interessiert sich da schon länger für. Also wird es vermutlich auch darauf hinauslaufen." "Ich glaube ich sehe mir das auf der Studentenmesse auch mal an." meinte Maja dazu und zog ihr Physikheft zu sich. Reiko schob sich neben sie. "Erkläre mir bitte mal die Aufgabe hier." sagte er und zeigte auf eine Aufgabe. Während die Beiden ihre Köpfe über Physik zusammensteckten, lächelten sich Elsa und Mario an und zogen auch Schulunterlagen zu sich.

"Tor!" schrien Conny und Kara und waren aufgesprungen, als Gregor ein Tor geschossen hatte. Es war bereits das Viertelfinale, in dem die Kickers gegen die Grauen Haie antreten mussten. Die Mannschaft gab es noch nicht sehr lange und sie hatten sich bereits einen Namen aufgrund ihres guten Spieles gemacht. Den Kickers merkte man aber die Erfahrung an. Niemand von den Spielern ließen sich aus der Ruhe bringen. Und das merkte man sich auch an dem bisherigen Spielstand von 4:2 für die Kickers. Elsa und Maja saßen da und lächelten über die Begeisterung der anderen beiden Mädchen. Sie hatten natürlich auch gejubelt, aber nicht ganz so offensichtlich wie Conny und Kara. Da merkte man auch ein bisschen, dass sie die Torwart-Frauen waren. Sie jubelten lauter, wenn ihre Männer es mit tollen Paraden schafften, Tore für die Gegner abzuwehren.

Conny und Kara ließen sich wieder neben sie auf die Decke fallen. "Sind sie nicht toll?" schwärmte Kara. "Oh ja." stimmte Conny zu und sah zu Gregor, der wieder dem Ball hinterherrannte. Elsa lächelte und blickte zu Mario im Tor, der zwar angespannt aber auch zufrieden aussah. Was seine Mannschaft diese Meisterschaften bisher abgeliefert hatte, brachte sogar Viktor zum Staunen. Durch Majas Ellenbogen in ihren Rippen, wand sie ihren Blick von ihrem Freund und stattdessen zu Maja. "Was?" fragte sie. "Ich finde es immer wieder interessant, was Mario für eine hypnotische Wirkung auf dich hat." lachte die Rothaarige. "Ich nenne das Liebe Maja." Elsa zwinkerte ihrer

Freundin zu. "Okay, das zählt auch. Ich wollte dich doch noch was fragen." "Und was?" neugierig sah Elsa zu ihr. "Nächste Woche gehen wir Samstag doch auf die Studentenmesse." "Ja. Was ist da?" "Viktor hat gefragt ob wir bei ihm übernachten wollen. Dann können wir abends noch zusammen ausgehen. Was meinst du?" Viktor war zu Semesterbeginn in eine eigene Wohnung in der Universitätsstadt gezogen, in der er Fußballmanagement studierte. Die Wohnung gehörte seinem Vater. "Warum nicht. Ich frage Mario nachher." meinte Elsa, "Und solange Viktor mit seinen Lippen von meinen wegbleibt ist alles okay. Mario wird es vermutlich nicht mehr so cool hinnehmen." Maja musste bei Elsas Satz lachen. "Glaube mir, dass traut er sich nicht mehr, schon alleine meinetwegen. Ein Kuss muss genügen."

"Soll das heißen du hast meinen Bruder geküsst?" Conny sah Elsa schockiert an und auch Karas Augen waren geweitet. Elsa sah die Beiden erschrocken an und schüttelte ihren Kopf. "Ihr versteht das eindeutig falsch." "Ich finde nicht dass sie dich falsch verstanden haben. Ihr habt euch geküsst." meinte Maja schulterzuckend. "Nicht ich habe Viktor geküsst! Das ist auf dem Mist deines Freundes gewachsen." grummelte Elsa Maja an, die abwehrend ihre Hände hochhielt und lachte. "Alles gut Elsa." Die Braunhaarige musste grinsen und schüttelte wieder ihren Kopf. "Mein Bruder hat dich geküsst?" fragte Conny immer noch schockiert. Kara sah sie ebenfalls mit großen Augen an. "Du und Viktor? In welchem Parallel-Universum bin ich hier gelandet?" Elsa verdrehte ihre Augen während Maja grinste. In dem Moment schoss Gregor das nächste Tor, was aber außer Elsa keine mitbekam. Conny beugte sich zu ihr. "Elsa, antworte bitte mal." Elsa sah ihrer Freundin in die fragenden Augen und deutete auf das Spielfeld. "Gregor hat gerade ein Tor geschossen." Conny winkte ab. "Das interessiert mich jetzt wirklich nicht." Maja neben Elsa ließ sich vor Lachen auf den Rücken fallen. Elsa schüttelte wieder den Kopf. "Das hatte laut Viktor etwas mit ausgleichender Gerechtigkeit zu tun, weil Maja doch Mario geküsst hat. Und daher meinte er, dass er mich noch küssen muss, dass sie quitt sind." Nun sah Kara Elsa mit großen Augen an. "Maja und Mario haben sich geküsst? Ich wiederhole nochmals meine Frage. In welchem Paralleluniversum bin ich hier gelandet?" "Wir haben dir die Geschichte wie Elsa und Mario zusammengekommen sind doch erzählt." meinte Maja lächelnd. "Schon, du hast so getan als wärst du mit Mario zusammen und Elsa ist daran fast zerbrochen..." meinte Kara und sah Maja an. Elsa hob ihre Augenbrauen hoch und sah die Rothaarige ebenfalls an. "Stimmt. Warum bin ich nochmal mit dir befreundet? Irgendwie fällt mir das gerade nicht mehr ein." "Ganz einfach. Weil du mich liebst. Ich bin deine beste Freundin und du gibst mich nieeee wieder her. Und du bist einfach ein guter Mensch und hast ein tolles Herz." Maja lächelte sie an. "Stimmt, da war was." meinte Elsa trocken. Maja stupste sie an und strahlte sie so an, dass Elsa ihren gleichgültigen Gesichtsausdruck nicht länger aufrechterhalten konnte und ebenfalls lächeln musste. "Du hast wohl recht Maja. Und dass bei mir doch irgendwas nicht ganz stimmt beweist das damit ja."

Freitag Abends nach den Halbfinalen saßen sie wieder am Strand und feierten miteinander. Irgendwie hatte sich das die letzten Jahre so abgespielt. Die Kickers und die Teufel zogen sich die ganze Zeit über gegenseitig auf, immerhin würden sie am Sonntag im Finale gegeneinander antreten. Die Kickers hatten im Halbfinale gegen die Superstars gespielt und diese mit Bravour ausgespielt. Es war schon ziemlich spät

und die meisten waren gegangen. Der harte Kern, Elsa und Maja, ihre Freunde sowie Kevin, die Zwillinge und der Teufelsdreier saßen zusammen um das Feuer.

Elsa saß zwischen Marios Beinen, hatte sich nach hinten gegen Marios Brust gelehnt und starrte in die Flammen. Sie war schon recht müde, genoss aber das Gefühl von Marios Armen um ihren Oberkörper und seinen Fingern, die ihre Hand streichelten.

“Viktor hat schon nach euren ersten Spielen gemeint, dass wir dieses Jahr vermutlich wirklich vor euch zittern müssen.” meinte Steve und nahm einen Schluck von seinem Bier. Kevin hob seines und prostete ihm zu. “Wir werden euch fertig machen, das ist euch hoffentlich klar.” Mario hatte seinen Jungs erlaubt heute Abend etwas zu trinken, aber sie sollten sich zusammen reißen. Seine Predigt vor ein paar Monaten hatte Frucht getragen. Alle Kickers gaben sich noch mehr Mühe als zuvor und das hatte sich wirklich ausgezahlt. So gut wie diese Meisterschaften waren sie tatsächlich noch nie gewesen. Mario lächelte Viktor an während Gregor dem Teufelstorwart ein breites Grinsen schenkte. Ein derartiges Lob aus Viktors Mund hatte etwas zu bedeuten. Der Teufelstorwart warf nicht wirklich mit Lob um sich und dann noch gegenüber der Mannschaft, die er vor ein paar Jahren noch mit 40 zu null besiegen wollte. “Wie die Realität aussieht werden wir ja am Sonntag sehen.” meinte der Teufelstorwart während er ebenfalls einen Schluck von seinem Bier nahm. An seiner Schulter lehnte Maja, die ihre Augen geschlossen hatte. Viktor hatte einen Arm um sie gelegt und sie an sich gezogen.

“Müde?” murmelte Mario an Elsas Ohr und sie nickte. “Dann gehen wir mal nach Hause, oder?” Elsa nickte wieder. Mario küsste sie auf ihren Hals und öffnete seine Arme. Elsa stand auf und Mario hinter ihr tat es ihr gleich. “Wir machen uns auf den Weg.” meinte Elsa und hielt ihre Hand vor den Mund, als sie gähnen musste. “Ihr könnt noch nicht gehen. Die Party geht jetzt doch erst richtig los.” meinte Maja müde und sah Elsa an. “Ich zähle jetzt von 10 rückwärts und dann liegst du sicher schlafend auf dem Boden liebe Maja. Soviel zum Thema Party.” meinte Elsa und stieß ihre Freundin leicht mit ihrem Fuß an. “Das glaube ich auch.” stimmte Viktor grinsend und erntete dafür einen leichten Rippenstoß von seiner Freundin. “Dann bis morgen.” Maja hob ihre Hand hoch und Elsa verflocht ihre Finger mit denen ihrer Freundin um sie sanft zu drücken. “Gute Nacht.” meinte sie lächelnd. Als sich Elsa und Mario von den Anderen verabschiedet hatten machten sie sich auf den Heimweg.